

TELMA	Band 29	Seite 131–145	3 Abb., 1 Tab.	Hannover, November 1999
-------	---------	---------------	----------------	-------------------------

Die Regenmoore Mecklenburg-Vorpommerns – Vorläufig abschliessende Auswertung der Untersuchungen zum Regenmoor- Schutzprogramm des Landes Mecklenburg- Vorpommern

The raised bogs of Mecklenburg-Vorpommern –
Temporary concluding evaluation of the investigations for the raised bog
conservation programme in Mecklenburg-Vorpommern, FRG

AXEL PRECKER

Zusammenfassung

1996 wurde über den Stand der Arbeiten an einem Schutzprogramm für die Regenmoore in Mecklenburg-Vorpommern nach 3 Jahre währenden Untersuchungen berichtet (PRECKER & KRBETSCHKE 1996). Inzwischen wurden die Arbeiten abgeschlossen. Über den vorläufig abschliessenden Stand der Bearbeitung informiert diese Arbeit. Im Bundesland kommen Regenmoore auf 43 Standorten auf einer Fläche von knapp 50 km² vor. Schwerpunkte der Verbreitung sind das Gebiet westlich und nordwestlich von Schwerin, die Einzugsgebiete der Flüsse Warnow und Recknitz sowie entlang der Küste zwischen Rostock und Ueckermünde. Daneben kommen einige Regenmoore in exponierter Lage vor.

Berichtet wird über die Verteilung der Vegetationsformen in den Mooren auf der Grundlage neuerer Kartierungen, über 10 neu gefundene Moore, über neu hinzugekommene Erkenntnisse hinsichtlich ihrer typologischen Zuordnung und ihrer stratigraphischen Altersstellung.

Auf faunistische Untersuchungen und deren Indikationswert für die ökologische Situation der Moore wird hingewiesen. Eine Prioritätenliste für besonders zu schützende Moore wird vorgestellt.

Summary

In 1996 PRECKER & KRBETSCHKE reported in this place about the score of the works of a protecting programme for the raised bogs in the Mecklenburg-Vorpommern region (NE-Germany) after three years of investigations. Meanwhile the investigations were finished. This paper will give a temporary

final report about the results in addition to the report of 1996. In the region of Mecklenburg-Vorpommern we found 43 localisations of raised bogs with a total area of nearly 50 km². Most of them are located in the western region between the city of Schwerin and the lake Schaalsee, inside the catchment areas of the rivers Warnow and Recknitz and along the coast area between Rostock and Ueckermünde. Beside that, some bogs have an exposed location.

This paper will report about the distribution of the types of vegetation inside the bogs on the basis of actual mapping, about 10 new found raised bogs, about new scientific findings regarding their systematical integration and about their geology.

Also the paper will give a view about faunistical investigations and their value of indication of the ecological situation of the bogs. A priority list for bogs that need special protection will be communicated.

1. Einleitung

Im Rahmen der Erarbeitung eines Schutzprogrammes für Regenmoore des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern wurde 1993 auf Initiative des Umweltministeriums (UM) eine Inventur der bekannten Regenmoore durchgeführt (BRANDT 1993, PRECKER 1993, SALIX 1993). Die Wahl der Standorte für die bei der Inventur berücksichtigten Moore basierten auf Arbeiten von GEHL (1952) und JESCHKE (1974). Insgesamt wurden in den Jahren von 1993 bis 1995 33 Regenmoore mit einer Gesamtfläche von 4245 ha inventarisiert (PRECKER & KRBETSCHKE 1996). Es war jedoch abzu-
sehen, dass mit dieser Inventur nicht alle Standorte mit Regenmooren im Land erfasst waren. So beschrieb DIEDERICHS (1894) z. B. einen ausgedehnten Moorkomplex östlich von Prisannewitz bei Rostock mit einem größeren Hochmoorkern. Desweiteren fanden sich bei der Durchsicht älterer Karten (Mooratlas des ehemaligen Torfinstitutes Rostock, alte Militärkarten u. a.) etliche Verdachtsflächen, die das Vorkommen dieses Moortypes vermuten ließen.

1996 beschloss das Ministerium für Landwirtschaft und Naturschutz des Landes, die 1993 begonnene Inventur zu komplettieren. Der Bericht wurde 1996 vorgelegt (PRECKER 1996). Auf der Grundlage aller Daten wurde eine Prioritätenliste der zu renaturierenden Moore erarbeitet.

Aufgrund der nun vorhandenen Übersichtsdaten zur aktuellen Vegetation, zur Hydrologie und teilweise auch zur Stratigraphie wurde eine Prioritätsliste besonders zu schützender und umgehend zu renaturierender Moore aufgestellt. In einigen Fällen wurde der Schutzstatus verändert.

Für die nach der Landesplanung für den Torfabbau vorgesehenen Regenmoore wurden Planungsunterlagen erarbeitet, welche einen geordneten Abbau mit anschließender Renaturierung ermöglichen werden.

Ausgewählte Regenmoore wurden faunistisch auf Indikatortaxa untersucht, um Vergleichsmöglichkeiten für die Einschätzung des Grades ihrer Naturnähe in Ergänzung zur Vegetationsentwicklung zu bekommen (BIOTA 1996, 1997).

Nach einer Prioritätsliste wurden und werden Konzeptionen für die Wiedervernässung und Renaturierung der Regenmoore und der sie umgebenden Laggbereiche erarbeitet. Die Ergebnisse der Untersuchungen werden hier in Ergänzung zu dem 1996 von PRECKER & KRBETSCHKE an dieser Stelle publizierten Kenntnisstand vorgestellt. Insofern versteht sich diese Arbeit als Ergänzung und Abschluss der Mitteilung von 1996. Die statistischen Daten hinsichtlich der Flächengrößen der NSG und der laufenden Renaturierungen beruhen auf Angaben des UM des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Alle Arbeiten, deren Ergebnisse hier vorgestellt werden, wurden vom Umweltministerium und vom Ministerium für Landwirtschaft und Naturschutz des Landes Mecklenburg-Vorpommern finanziert.

Die Natur sagt Dank dafür.

2. Ergebnisse

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt in gleicher Reihenfolge und insbesondere hinsichtlich der Vegetation unter Zugrundelegung der gleichen Bewertungskriterien, wie sie bei PRECKER & KRBETSCHKE (1996) dargestellt sind. Etwaige Änderungen und Ergänzungen in der Methodik werden gesondert erwähnt.

2.1 Inventarisierung

Im Rahmen der ergänzenden Inventarisierung des Jahres 1996 konnten 10 weitere Regenmoor-Ökosystemkomplexe mit einer Gesamtgröße von ca. 336 ha gefunden werden. Somit erhöht sich die Zahl der Regenmoore im Land auf 43. Sie nehmen eine Fläche von knapp 5000 ha ein. Davon sind ca. 380 ha (etwa 7,7 %) als naturnah im Sinne von PRECKER & KRBETSCHKE (1996) einzuschätzen.

Die 1996 vorgestellte Tab. 1 bedarf hinsichtlich der Flächengrößen einiger Korrekturen, die sich aus den vertiefenden Untersuchungen ergaben. Die lithostratigraphischen Untersuchungen im Rahmen von Bodenabbauplanungen ergaben für das Breesener Moor eine Vergrößerung der Fläche um 48 ha, für das Weitendorfer Moor um 24 ha und für das Drispether Moor eine Verkleinerung der Fläche um 26 ha. Umfangreiche lithostratigraphische Untersuchungen lieferten auch für den Regenmoorkomplex Sundische Wiese/Osterwald zuverlässige Größendaten (PRECKER 1997). Die Regenmoorfläche beträgt gegenüber den in älteren Quellen angegebenen 16 ha (zuletzt BRANDT 1996) tatsächlich 354 ha. Ebenso ergaben sich Veränderungen im Stand der Renaturierung für

Legende:

- 1. Dechow Moor (syn. Kuhlraeder Moor)
- 2. Demerner Moor
- 3. Weitendorfer Moor
- 4. Bornmoor und Nesower Moor
- 5. Breesener Moor
- 6. Roggendorfer Moor
- 7. Neuendorfer Moor
- 8. Lützowhorster Moor
- 9. Schönwolder Moor
- 10. Gramboweer Moor
- 11. Metelmoor
- 12. Drispether Moor
- 13. Dabecker Moor
- 14. Darzer Moor
- 15. Groß Potremser Moor
- 16. Groß Göldenitzer Moor
- 17. Teufelsmoor bei Horst
- 18. Teufelsmoor bei Greesenhorst
- 19. Dänschenburger/Dammerstorfer Moor
- 20. Strangmoor
- 21. Großes Ribnitzer Moor
- 22. Klein Müritzer Moor
- 23. Grenztaimoor
- 24. Kieshofer Moor
- 25. Dierhäger Moor
- 26. Thurbruch
- 27. Swinemoor
- 28. Anklamer Stadtbruch
- 29. Sundische Wiese / Osterwald
- 30. Schaapmoor
- 31. Heidmoor bei Dammerstorf
- 32. Moorer Busch
- 33. Gramboweer Hofmoor
- 34. "Groß Muur" SW' Gnewitz
- 35. Scheidenmoor E' Prisannewitz
- 36. Großes Moor NE' Prisannewitz
- 37. "Witten-Rich-Moor" SE' Gadebusch
- 38. Moor N' Perlin
- 39. Moor SE' Burg Stuer
- 40. Laager Moor E' Wardow
- 41. Moor NE' Hof Körkwitz
- 42. Großes Brandmoor SW' Dänschenburg
- 43. Hütelmoor NE' Markgrafeneheide

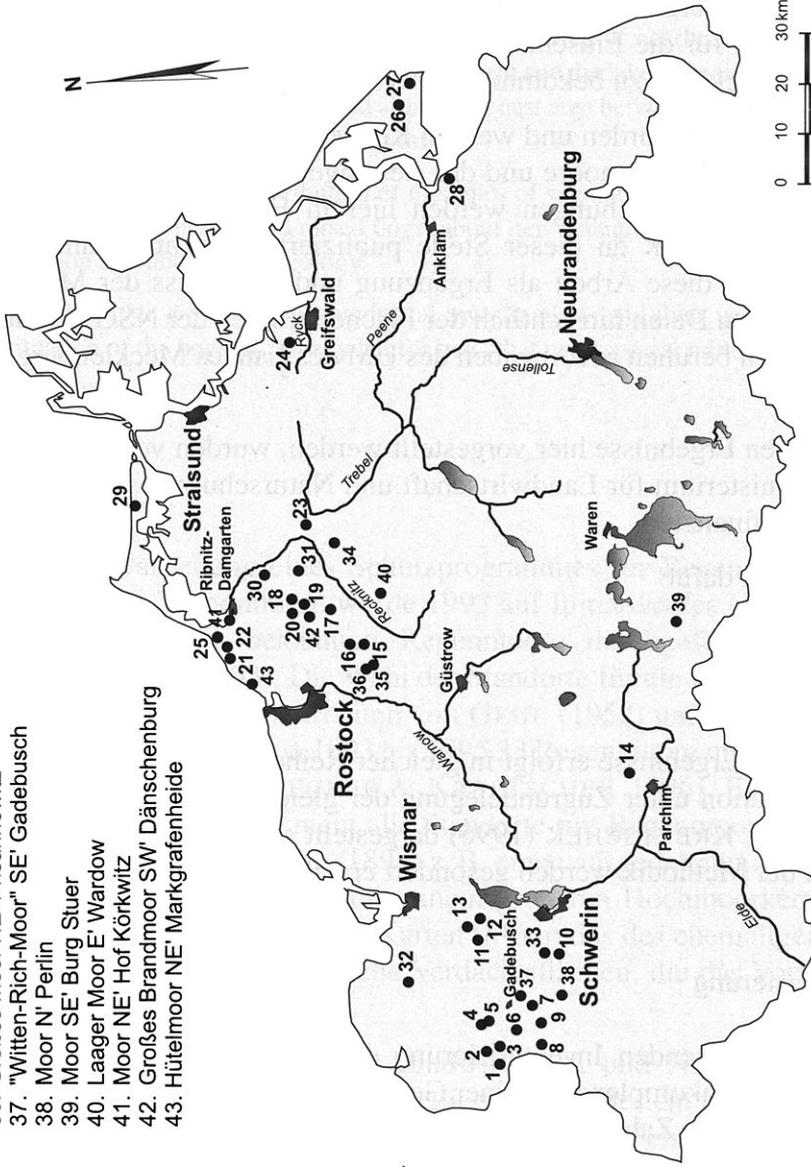


Abb. 1: Die geographische Lage der Regenmoore in Mecklenburg-Vorpommern. Ergänzt nach PRECKER & KRIBETSCHKE (1996)
 The geographical position of the raised bogs of Mecklenburg-Vorpommern (Germany). In supplementation to PRECKER & KRIBETSCHKE (1996)

die einzelnen Moore und der aktuellen Vegetation. Sie wird daher in vollständig überarbeiteter und um die hinzugekommenen Moore ergänzt hier vorgestellt.

Die geographische Lage aller bekannten Regenmoore im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern geht aus Abb. 1 hervor. Es lassen sich drei Verbreitungsschwerpunkte ableiten:

- Westlich und nordwestlich von Schwerin,
- Im Einzugsgebiet der Flüsse Warnow und Recknitz,
- Entlang der Küstenebene zwischen Rostock und Ueckermünde.

Daneben kommen einige Regenmoore in exponierter Lage vor.

In Tab. 1 sind alle bekannten Regenmoore mit den in ihnen vorkommenden Vegetationseinheiten, die eine kartierungsrelevante Grösse haben, zusammengefasst aufgeführt. Die Erläuterungen zu den Vegetationseinheiten, wie sie bei PRECKER & KRBETSCHKE (1996) angegeben sind, bleiben weiterhin gültig. Die 6 grössten Regenmoore des Landes (> 200 ha) sind mit Ausnahme des Göldeitzer Moores, für das eine Abbaugenehmigung besteht, in vollständiger Wiedervernässung und Renaturierung. In einem Teil dieser Moore befinden sich auch die grössten zusammenhängenden naturnahen Flächen (Ribnitzer Grosses Moor mit 64 ha, Teufelsmoor bei Horst mit 58 ha, Göldeitzer Moor und Anklamer Stadtbruch mit je 50 ha).

Die Ergebnisse der Inventarisierung sind nach den Vegetationseinheiten in Abb. 2 zusammengefasst. Mehr als drei Viertel aller Flächen werden noch immer von Moor- oder Forstwäldern eingenommen. Etwa 10 Jahre nach den ersten Wiedervernässungsversuchen in Mecklenburg-Vorpommern (PRECKER 1989, PRECKER & KNAPP 1990) bilden heute naturnahe Flächen bereits den Vegetationskomplex mit dem zweitgrössten Flächenanteil (7,7%). Im Vergleich dazu schätzte JESCHKE (1986) den Bestand naturnaher Flächen auf ca. 1 ha. Grünland auf Regenmoor spielt in Mecklenburg-Vorpommern im Vergleich zu Niedersachsen kaum eine Rolle. Die Verbuschungen sind meist Folgesukzessionen jüngerer Entwässerungen, seltener von Kahlschlägen. Sie sind am einfachsten in einen naturnahen Zustand zurückführbar. Bei den Niedermoorflächen innerhalb der Regenmoore handelt es sich meist um Torfstiche, in denen eutrophe Schichten freigelegt wurden oder in denen eine hydraulische Verbindung zu mit Nährstoffen angereichertem Grundwasser besteht. Bei den wirklich grossen Wasserflächen (Grambower Moor, Teufelsmoor bei Horst) handelt es sich um Moorseen, im Teufelsmoor auch um Vernässungsflächen mit Überstauung. Im Ribnitzer Grossen Moor sind es Maschinentorfstiche ohne Verlandung, die dort grössere Flächenanteile ausmachen. Ansonsten sind es kleinere Torfstiche, welche in den Mooren unregelmässig verteilt sind. Sie sind meist oligo- und dystroph und neigen zur Verlandung.

Es liegt auf der Hand, dass sich bei den sich in Abbau befindlichen Mooren die Flächenverhältnisse in den nächsten 30 Jahren schnell verändern werden. Etwas langsamere Veränderungen sind bei den sich in Wiedervernässung befindlichen Mooren zu erwarten.

Renaturierungskonzepte, die auf naturwissenschaftlichen Grundlagen erarbeitet wurden, liegen für 25 Moore vor. In 18 Mooren wurden sie bereits umgesetzt.